

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für  
Jugend- und Eheberatung e. V.

**Anmeldeschluss**  
**12. Januar 2026**

# Aufwachsen in Krisen

## Jahrestagung 2026

20. – 21. März in Paderborn



*Copyright ©: Stadt Paderborn*

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

**DAJEB**

# Inhalt

|                                                                                                                                                                                       |           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Zum Tagungsthema .....</b>                                                                                                                                                         | <b>3</b>  |
| <b>Zeitplan .....</b>                                                                                                                                                                 | <b>5</b>  |
| <b>Hauptvortrag:</b>                                                                                                                                                                  |           |
| Aufwachsen in Krisen -<br>Kinder und Jugendliche nach Corona<br>(Prof.in Dr. Nicole Rosenbauer) .....                                                                                 | 7         |
| <b>Arbeitsgruppen:</b>                                                                                                                                                                |           |
| Arbeitsgruppe 1:<br>"Ich krieg die Krise" - Kinder und Jugendliche in Krisen<br>und angesichts von Krisen gut unterstützen<br>(Prof.in Dr. Nicole Rosenbauer) .....                   | 8         |
| Arbeitsgruppe 2:<br>Alles im Wandel?! Die sexuelle Entwicklung von<br>Kindern und Jugendlichen im Kontext gesellschaft-<br>licher Veränderungen begleiten<br>(Franziska Hartung)..... | 9         |
| Arbeitsgruppe 3:<br>Bindungsbasierte Beratung für Jugendliche<br>(Thomas Dobbek) .....                                                                                                | 10        |
| Arbeitsgruppe 4:<br>Herausgefordert im Alltag - Familien begleiten<br>zwischen Anpassung und Überforderung<br>(Sylvia Karen Will) .....                                               | 11        |
| Arbeitsgruppe 5:<br>Leben mit Behinderung - Wie können Beratungs-<br>stellen für betroffene Familien hilfreich sein?<br>(Imke Bartels).....                                           | 12        |
| <b>Referent*innen .....</b>                                                                                                                                                           | <b>14</b> |
| <b>Organisatorische Hinweise / Anmeldung.....</b>                                                                                                                                     | <b>17</b> |
| <b>Hotels.....</b>                                                                                                                                                                    | <b>19</b> |

# Zum Tagungsthema

Liebe Kolleg\*innen,  
liebe Teilnehmende unserer Jahrestagung,

## **„Aufwachsen in Krisen“**

ist unser diesjähriger Titel der Jahrestagung 2026, zu der wir Sie recht herzlich willkommen heißen möchten!

In diesem Jahr fokussieren wir thematisch die verschiedenen Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen in Krisen, ebenso wie die Anforderungen und Anpassungsleistungen von Familien in gesellschaftlichen Krisenzeiten. Wir widmen uns den Möglichkeiten ein tragfähiges Beziehungsangebot zu gestalten in Zeiten, in denen Familien, Kinder und Jugendliche wenig Tragfähigkeit verspüren.

Im diesjährigen Hauptreferat mit dem Titel *„Aufwachsen in Krisen – Kinder und Jugendliche nach Corona“* geht Prof.in Dr. Nicole Rosenbauer (Hochschule Erfurt) den Auswirkungen der Coronapandemie für Kinder und Jugendliche nach. Die Fragestellung, wie sich die Pandemie auf die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben bei Kindern und Jugendlichen ausgewirkt hat, welche Folgen sich noch zeigen insbesondere im Hinblick auf Bildung, die gesundheitsbezogene Lebensqualität und das psychische Wohlbefinden, und welche Nachwirkungen die Pandemie für Familien und Eltern hat, werden Ihnen in Ihrem Beratungsalltag nicht unbekannt erscheinen. Prof.in Dr. Rosenbauer beleuchtet diese Themen. Ebenso werden hilfreiche Strategien zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Umgang mit Krisen diskutiert.

Im Anschluss an den Hauptvortrag wollen wir uns in 5 Workshops vertiefend folgenden Themen widmen:

Frau Prof.in Dr. Rosenbauer bietet einen Workshop zur Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Krisenzeiten an. Mit dem Titel *„Ich krieg die Krise“* werden im ersten Teil des Workshops das eigene Verständnis von Krise definiert und der Bedeutung von gesellschaftlichem Krisenerleben und der Subjektivität von Krisen nachgegangen. Im zweiten Teil des Workshops werden konkrete emotionsfokussierte sowie problem-

## Zum Tagungsthema

und sinnfokussierte Bewältigungsstrategien und Techniken zur Selbstregulierung und Selbststärkung für Kinder und Jugendliche betrachtet.

Franziska Hartung betrachtet in ihrem Workshop „*Alles im Wandel?! Die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen begleiten*“ die psychosexuelle und geschlechtliche Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Krisen.

Sylvia K. Will bietet in ihrem Workshop „*Herausgefordert im Alltag – Familien begleiten zwischen Anpassung und Überforderung*“ einerseits eine Reflexion der Altagsdynamik in Familien mit unterschiedlichen Herausforderungen und Anpassungsleistungen, andererseits einen facettenreichen praktischen Übungsteil zur Aktivierung einer tragfähigen Beratungsbeziehung an.

Ebenso praxisnah wird der Workshop von Thomas Dobbek gestaltet. Er widmet sich der Frage „Wie gelingen Feinfühligkeit, Koregulation, Beziehungsaufbau in der Beratungspraxis mit Jugendlichen?“ und „Was braucht es auf Seiten der Beratenden an Fertigkeiten und vor allem auch an Entwicklung?“ Der Fokus dieses Workshops liegt auf „*Bindungsbasierter Beratung für Jugendliche*“ in einer Lebensphase der Jugendlichen, die sich im Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz befinden.

Im Workshop mit Imke Bartels werden konkrete Beispiele der Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb von Beratung beleuchtet. Schon ihr Titel lässt die Konkretheit der Handlungsebene sichtbar machen: „*Leben mit Behinderung – Wie können Beratungsstellen für betroffene Familien hilfreich sein?*“

Mit diesen spannenden Themen wollen wir den Fokus in dieser Jahrestagung auf Kinder, Jugendliche und Eltern richten.

Seien Sie herzlich eingeladen!

Anne Potthoff, Claudia Gansauge (Mitglieder)

Nicole Rosentreter (Vorstand)

Cornelia Weller (Präsidentin)

# Zeitplan

## Donnerstag, 19. März 2026

|       |                                              |
|-------|----------------------------------------------|
| 16:30 | Anreise und Begrüßungskaffee                 |
| 17:30 | <b>Mitgliederversammlung</b>                 |
| 18:30 | Abendessen                                   |
| 19:30 | <b>Fortsetzung der Mitgliederversammlung</b> |
| 21:00 | Ende der Mitgliederversammlung               |

## Freitag, 20. März 2026

|       |                                                                                                                                                                                   |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 09:45 | Eröffnung der Jahrestagung<br><i>Cornelia Weller, Präsidentin</i>                                                                                                                 |
| 10:00 | <b>Hauptvortrag</b><br><b>Aufwachsen in Krisen –</b><br><b>Kinder und Jugendliche nach Corona</b><br><i>(Prof.in Dr. Nicole Rosenbauer)</i>                                       |
| 11:30 | Kaffeepause                                                                                                                                                                       |
| 12:00 | Gespräch zum Hauptvortrag                                                                                                                                                         |
| 13:00 | Mittagspause                                                                                                                                                                      |
| 14:30 | <b>AG 1: „Ich krieg die Krise“ –</b><br>Kinder und Jugendliche in Krisen und<br>angesichts von Krisen gut unterstützen<br><i>(Prof.in Dr. Nicole Rosenbauer)</i>                  |
|       | <b>AG 2: Alles im Wandel?!</b><br>Die sexuelle Entwicklung von Kindern und<br>Jugendlichen im Kontext gesellschaftlicher<br>Veränderungen begleiten<br><i>(Franziska Hartung)</i> |
|       | <b>AG 3: Bindungsbasierte Beratung</b><br>für Jugendliche<br><i>(Thomas Dobbek)</i>                                                                                               |

# Zeitplan

## Freitag, 20. März 2026 (Forts.)

|       |                                                                                                                                           |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 14:30 | <b>AG 4:</b> Herausgefordert im Alltag –<br>Familien begleiten zwischen Anpassung und<br>Überforderung<br>( <i>Sylvia Karen Will</i> )    |
|       | <b>AG 5:</b> Leben mit Behinderung –<br>Wie können Beratungsstellen für betroffene<br>Familien hilfreich sein?<br>( <i>Imke Bartels</i> ) |
| 16:00 | Kaffeepause                                                                                                                               |
| 16:30 | <b>AG 1 – 5 Fortsetzung</b>                                                                                                               |
| 18:00 | Pause                                                                                                                                     |
| 18:30 | Abendessen und Get Together                                                                                                               |

## Samstag, 21. März 2026

|       |                             |
|-------|-----------------------------|
| 09:30 | <b>AG 1 – 5 Fortsetzung</b> |
| 11:00 | Kaffeepause                 |
| 11:30 | <b>AG 1 – 5 Fortsetzung</b> |
| 13:00 | Pause                       |
| 13:15 | Abschlussrunde mit Imbiss   |
| 14:00 | Ende der Tagung             |

Cornelia Weller und Nicole Rosentreter (beide Vorstand) sowie Claudia Gansauge und Anne Potthoff (DAJEB-Mitglieder) haben diese Tagung für uns vorbereitet.

# Hauptvortrag

## Aufwachsen in Krisen - Kinder und Jugendliche nach Corona

Kinder und Jugendliche sind von gesellschaftlichen und individuellen Krisen aufgrund ihrer entwicklungsbedingten Vulnerabilität und Verletzlichkeit sehr viel stärker und deutlicher betroffen als Erwachsene. Der Vortrag geht den Auswirkungen insbesondere der Coronapandemie für Kinder und Jugendliche nach. Es wird gefragt, wie sich die Pandemie auf die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben bei Kindern und Jugendlichen ausgewirkt hat, welche Folgen sich bei den Kindern und Jugendlichen noch zeigen, insbesondere im Hinblick auf Bildung, die gesundheitsbezogene Lebensqualität und das psychische Wohlbefinden, und welche Nachwirkungen die Pandemie für Familien und Eltern noch heute hat. Für die Gegenwart wird von einer Zeit multipler Krisen gesprochen, das heißt auch neue Krisen belasten Kinder und Jugendliche in einer Gesellschaft ‚im Dauerstress‘. Entsprechend sollen abschließend einige hilfreiche Strategien zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Umgang mit Krisen vorgestellt und diskutiert werden.

**Referentin:** *Prof.in Dr. Nicole Rosenbauer*

**Moderation:** Cornelia Weller  
Nicole Rosentreter

**Termin:** Freitag, 20.03.2026, 10:00 - 13:00 Uhr  
(inkl. Diskussion)

# Arbeitsgruppen Freitag/Samstag

## Arbeitsgruppe 1:

### "Ich krieg die Krise" - Kinder und Jugendliche in Krisen und angesichts von Krisen gut unterstützen

"Weil wir Kinder nur in Analogie zu uns selbst verstehen können, liegt es nahe, zunächst über uns, über Erwachsene nachzudenken." (Klaus Mollenhauer 1983)

Der Workshop befasst sich zunächst mit dem eigenen Verständnis von Krise und lebensgeschichtlichen Erfahrungen des Krisenerlebens. Eine Krise bedeutet, erheblichem Stress ausgesetzt zu sein, die "Kontrolle zu verlieren", es "nicht mehr im Griff zu haben". In krisenhaften Zeiten haben junge Menschen, wie Erwachsene, wenig Zugang zu Ressourcen, so dass Angst, Hilflosigkeit oder Überlastung überwältigend werden können. Berater\*innen können Kinder und Jugendliche - auch präventiv im Sinne des Konzepts "Crisis Preparedness" (UNISDR 2009) - unterstützen, diesen Zugang (wieder-) zu finden, ein inneres Gefühl von Sicherheit (wieder-) zu erlangen und sich auch selbst zu regulieren.

Der Workshop befasst sich im ersten Teil mit dem Verständnis von "Krise", der Subjektivität von Krisen sowie der Bedeutung und Auswirkung von gesellschaftlichen Krisen. Das Resilienzkonzept bildet ein Modell für den Umgang mit "großen Krisen"; sowohl für junge Menschen als auch für Eltern und Familien. Verdeutlicht werden Warnsignale für psychische Krisen bei Kindern und Jugendlichen sowie die Bedeutung von "Normalisierung" und Psychoedukation von Kindern und Jugendlichen. Im zweiten Teil werden konkrete emotionsfokussierte sowie problem- und sinnfokussierte Bewältigungsstrategien betrachtet; ebenso wie konkrete Techniken zur Selbstregulierung und Selbststärkung für Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ansätzen.

**Referentin:** Prof.in Dr. Nicole Rosenbauer

**Moderation:** Karen Schönemann

**Termine:** Freitag, 20.03.2026, 14:30 - 18:00 Uhr  
Samstag, 21.03.2026, 09:30 - 13:00 Uhr  
bis zu max. 24 Teilnehmer\*innen

# Arbeitsgruppen Freitag/Samstag

## Arbeitsgruppe 2:

### **Alles im Wandel?! Die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen begleiten**

Die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie der pädagogische Umgang damit verunsichern Erwachsene seit jeher. Kein anderer Entwicklungsbereich ist mit so vielen Missverständnissen, Unsicherheiten, negativen Affekten sowie Ge- und Verboten belegt. Nicht zuletzt, weil wir dabei mit unserer eigenen sexuellen Prägung konfrontiert werden. Zudem scheint Sexualität heute im Wandel. Bisher als Gewissheit angenommene Kategorien wie Geschlecht, Beziehung oder Familie werden in Frage gestellt, neu gedacht und gelebt. Gleichzeitig erstarken reaktionäre Kräfte, die diese Themen politisch instrumentalisieren. Kinder und Jugendliche bewegen sich zunehmend in medialen Welten mit neuen Möglichkeiten und Einflüssen, die sowohl Potenziale als auch Risiken bergen.

Wir betrachten in diesem lebendig und abwechslungsreich gestalteten Workshop die psychosexuelle und geschlechtliche Entwicklung sowie Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Krisen. Wir erarbeiten, wie Kinder und Jugendliche gut begleitet und bestärkt werden können und welche Kompetenzen diese benötigen, um ihre Sexualität selbstbestimmt, verantwortungsvoll und sicher leben zu können. Entwicklungsförderung und Schutzaspekte werden in den Blick genommen. Der Workshop bietet Raum zur Selbstreflexion sowie zur Fallarbeit und zum Üben von Gesprächen mit Jugendlichen und Eltern.

**Referentin:** *Franziska Hartung*

**Moderation:** Sabine Grimm

**Termine:** Freitag, 20.03.2026, 14:30 - 18:00 Uhr  
Samstag, 21.03.2026, 09:30 - 13:00 Uhr  
bis zu max. 18 Teilnehmer\*innen

# Arbeitsgruppen Freitag/Samstag

## Arbeitsgruppe 3:

### Bindungsbasierte Beratung für Jugendliche

Das Jugendalter ist charakterisiert durch „innere Nähe bei äußerer Distanz“ zu den Eltern. Aus Sicht der Jugendlichen ist diese Phase oft ein „Drahtseilakt“. Fehlt nun noch eine positive Bindungserfahrung, kann sich das „Jugendalter“ partiell wiederkehrend als nicht bewältigbar anfühlen. Der Wunsch nach Bindung gilt heute ebenso als lebensnotwendiges Bedürfnis, wie nach Nahrung und Atemluft. Die primäre Bindungserfahrung eines Säuglings ist jene zu seinen ersten Betreuungspersonen. Gelingt es diesen, einen sicheren emotionalen Hafen zu bieten, entwickelt sich Bindungssicherheit bzw. ein Urvertrauen in die (soziale) Welt. Unterbleibt diese liebevolle, feinfühligte Versorgung des Säuglings, entwickelt sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Bindungsunsicherheit bzw. ein Misstrauen gegenüber der (sozialen) Welt. Der Bindungstherapeut K.H. Brisch konnte mit bildgebenden Verfahren belegen, dass sich nach einigen Monaten intensiver, feinfühligter Betreuung und emotionaler Koregulation die Gehirnaktivitäten von verhaltensauffälligen Jugendlichen sichtbar verändern.

Wie gelingen Feinfühligkeit, Koregulation, Beziehungsaufbau in der Beratungspraxis gerade mit Jugendlichen?

Was braucht es auf Seiten der Beratenden an Fertigkeiten und vor allem auch an der Entwicklung der sogenannten „Berater\*innen – Persönlichkeit“?

Darauf werden in diesem Workshop praxisnahe Antworten entwickelt und eingeübt. Eigene Fälle sind sehr willkommen!

**Referent:** *Thomas Dobbek*

**Moderation:** Dr. Anke Höhne

**Termine:** Freitag, 20.03.2026, 14:30 - 18:00 Uhr  
Samstag, 21.03.2026, 09:30 - 13:00 Uhr  
bis zu max. 22 Teilnehmer\*innen

# Arbeitsgruppen Freitag/Samstag

## Arbeitsgruppe 4:

### Herausgefordert im Alltag - Familien begleiten zwischen Anpassung und Überforderung

Familien stehen heute unter großem Druck, sich immer wieder auf neue gesellschaftliche, schulische oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen einzustellen. Diese ständigen Anpassungsleistungen führen nicht selten zu Verunsicherung, Ambivalenz und psychischer Erschöpfung – bei Eltern ebenso wie bei Kindern. In der Beratung begegnen uns dann komplexe Dynamiken zwischen Überforderung, Rückzug oder scheinbarer Unentschlossenheit.

Auch Beratende geraten dabei manchmal an ihre Grenzen, erleben Ohnmacht oder Zweifel an der eigenen Wirksamkeit. Wie kann es unter diesen Umständen gelingen, Orientierung zu geben, Ressourcen zu aktivieren und eine tragfähige Beratungsbeziehung aufzubauen?

Diesen Fragen gehen wir in insgesamt acht Stunden in einem kurzweiligen Mix aus theoretischem Input und praktischen Übungsbeispielen nach.

**Referentin:** *Sylvia Karen Will*

**Moderation:** Dr. Rudolf Sanders

**Termine:** Freitag, 20.03.2026, 14:30 - 18:00 Uhr  
Samstag, 21.03.2026, 09:30 - 13:00 Uhr  
bis zu max. 16 Teilnehmer\*innen

# Arbeitsgruppen Freitag/Samstag

## Arbeitsgruppe 5:

### **Leben mit Behinderung - Wie können Beratungsstellen für betroffene Familien hilfreich sein?**

Die Begegnungen mit Menschen mit Behinderung gelten (noch) nicht als selbstverständlich, so dass möglicherweise persönliche Erfahrungen fehlen. Behinderungen sind vielfältig: körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbehinderungen. Manche Behinderungen sieht man, bei anderen überrascht die Information, dass eine Behinderung vorliegt.

#### Freitag:

#### Schwerpunkt Kinder/Jugendliche mit Behinderung

Mit der Änderung hin zum inklusiven SGB VIII rücken Familien in den Blick der Kinder- und Jugendhilfe, bei denen Behinderung eine Rolle spielt. In diesem Workshop kommen Kinder und Jugendliche in Form von Zitaten zu Wort, die ihren Alltag mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung beschreiben. Dabei liegt ein Fokus darauf, wie Kinder und Jugendliche mit Behinderung in den Beratungsprozess mit einbezogen werden (können). Welche Informationen benötigen Berater\*innen z.B. über unterschiedliche Behinderungsformen, über Themen wie Freizeitassistenz, Pflegegrad, Barrierefreiheit? Gibt es spezielle Herausforderungen im Alltag der Familien?

Anhand einzelner Fragestellungen oder Anliegen können Beratungsansätze in Kleingruppen erprobt werden. Die Frage, was Fachkräfte in der inklusiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen benötigen, kann diskutiert und die eigene Haltung reflektiert werden.

Gefühlsverarbeitung, das Verstehen von Wünschen und Bedürfnissen der einzelnen Familienmitglieder, die Eltern-Kind-Beziehung, Bindung, all das prägt die tägliche Arbeit und auf diese Beratungserfahrungen kann zurückgegriffen werden.

Im Rahmen eines Projektes vom Bundesverband behinderter und chronisch kranker Eltern in Zusammenarbeit

## Arbeitsgruppen Freitag/Samstag

mit dem BMBFSMJ werden Kinder und Jugendliche mit Behinderung dabei unterstützt, sich selbst für ihre Belange einzusetzen. Diesbezüglich vernetzen sich junge Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zwischen 12 und 25 Jahren, um Themen zu sammeln, die ihnen für ein inklusives Leben wichtig sind. Ergebnisse und Forderungen der „jumembs“ werden dargelegt.

### Samstag: Schwerpunkt Eltern mit Behinderung

Die meisten Eltern hegen den Wunsch, dass die Kinder möglichst unbeschwert aufwachsen, sich gut entwickeln und Spaß haben. Insofern sind Eltern mit Behinderung „einfach nur Eltern“, die für ihre Kinder „das Beste“ wollen. Die wichtigste Grundlage für ein gelingendes Arbeitsbündnis in der Beratung!

Wie können Eltern mit Behinderung am Alltagsleben der Kinder teilhaben? Was kann man berücksichtigen und wo sind auch Grenzen? Was gibt es für Unterstützungs- und Assistenzmöglichkeiten? Wo findet man diesbezüglich Rat? Genau diese Fragen stehen im Mittelpunkt des zweiten Workshopteils. Die Gelegenheit, eigene Unsicherheiten anzusprechen, kann gerne genutzt werden, ebenso wird wieder Raum für Eigenreflektion geboten. Die Einordnung von Begriffen wie „Integration- Inklusion“ und „Selbstständig – selbstbestimmt“ erleben viele als sehr hilfreich.

**Referentin:** *Imke Bartels*

**Moderation:** Monika Mann

**Termine:** Freitag, 20.03.2026, 14:30 - 18:00 Uhr  
Samstag, 21.03.2026, 09:30 - 13:00 Uhr  
bis zu max. 20 Teilnehmer\*innen

# Referent\*innen

## Imke Bartels

Imke Bartels ist Diplom-Psychologin und hat einen Masterabschluss in therapeutischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie ist langjährige Mitarbeiterin in einer Erziehungsberatungsstelle. Seit mehreren Jahren engagiert



sie sich im Bund behinderter und chronisch kranker Eltern e.V. (bbe e.V.). Im Rahmen eines dreijährigen, vom Partizipationsfonds geförderten Projektes zur Umsetzung des inklusiven SGB VIII war sie als Referentin im bbe e.V. tätig und setzt dieses Engagement auch nach Beendigung des Projektes fort. Als Selbstvertretungsverband unterstützt der bbe Kinder und Jugendliche mit Behinderung dabei, sich selbst mit ihren Forderungen in politischen Gremien einzubringen.

Aktuell absolviert Imke Bartels eine Weiterbildung zum Peer-Counselor. Es ist ihr ein besonderes Anliegen, die Bedarfe von Familien, die von Behinderung betroffen sind, in der Kinder- und Jugendhilfe sichtbarer zu machen und inklusive Beratung zu fördern.

Imke Bartels wurde mit einer Hemiparese geboren. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und nutzt Elternassistenz.

## Thomas Dobbek

Dipl. Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor, Dozent.

Ausbildung in Gestalttherapie, tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Sexualtherapie, bindungsbasierter Psychotherapie, Traumatherapie mit Kindern und Jugendlichen (PITT-KID).



Langjähriger Leiter einer Beratungsstelle f. Erziehungs-, Jugend-, Partnerschafts- und Lebensfragen. Praxis für Einzel- und Paartherapie, u.a. mit dem Schwerpunkt Gestalt- und Bindungsbasierte Psychotherapie.

Regelmäßige Beiträge in Rundfunk (Deutschlandfunk, WDR 5) und Podcasts (kleine Schritte – große Fragen) zu psychologischen Themen.

# Referent\*innen

## Franziska Hartung

Franziska Hartung (lust.voll.lernen – Zentrum für sexuelle Bildung und Beratung in Leipzig) ist M.A. Angewandte Sexualwissenschaft, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Sexualberaterin (isp) und freiberufliche Referentin für Sexuelle Bildung & Beratung



Sie arbeitet seit ca. 2012 im Bereich sexuelle Bildung und Beratung u.a. in der Mädchen\*- und Genderarbeit, der HIV- und STI-Beratung im Gesundheitsamt Leipzig, der Schwangerenberatung beim DRK Leipzig und im Forschungsprojekt der Deutschen Aidshilfe „positive stimmen 2.0“. 2022 hat sie gemeinsam mit einem Kollegen lust.voll.lernen gegründet und arbeitet nun freiberuflich in der sexuellen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch mit Fachkräften in Kitas, Schulen und der Kinder- und Jugendhilfe.

## Prof.in Dr. Nicole Rosenbauer

Nicole Rosenbauer ist Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe an der Fachhochschule Erfurt. Sie ist Diplom-Erziehungswissenschaftlerin und promovierte 2006 an der Universität Dort-



mund zum Thema „Flexibilisierung der Jugendhilfe“. Neben ihrer akademischen Laufbahn verfügt sie über umfangreiche Praxiserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe. Sie leitete unter anderem das Modellprojekt „Berliner Beratungs- und Ombudsstelle Jugendhilfe“ (2017) und war von 2014 bis 2017 ombudtschaftliche Beraterin beim Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V. (BRJ). Darüber hinaus war sie als Sozialpädagogin in einer stationären Wohngruppe tätig und arbeitete als Referentin im Rahmen eines Projekts zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Als NLP-Master (DVNLP-

## Referent\*innen

zertifiziert) war sie einige Jahre parallel im Bereich Coaching, Beratung und Forschung selbstständig tätig. Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind Hilfen zur Erziehung, Kinderschutz und Kinderrechte, die Gestaltung professioneller Arbeitsbündnisse sowie herausforderndes Verhalten von Kindern und Jugendlichen und komplexe Hilfen. Nicole Rosenbauer ist in verschiedenen Fachorganisationen aktiv; u.a. als Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift Forum Erziehungshilfen der IGfH – Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfe und Vorstandsmitglied des „Bundesnetzwerk Ombudschaft in der Jugendhilfe e.V.“

### Sylvia K. Will

Sylvia Will ist Dipl.-Psychologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Systemische Familientherapeutin.

Aktuell ist sie im Rehabereich mit chronisch kranken Kindern und deren Familien tätig. Seit 2016 arbeitet sie in der Familienberatungsstelle Wegweiser e.V. mit den Schwerpunkten Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Familien in Trennungsprozessen, seit 2019 leitet sie die Beratungsstelle.

Darüber hinaus ist sie als Dozentin und Lehrende für angrenzende soziale und beratende Berufe tätig, bei der sie die Arbeit mit der eigenen therapeutischen inneren Haltung immer wieder zum Schwerpunkt macht, sowie psychoedukative Angebote für Eltern bereithält. Seit 2020 ist sie in Ausbildung am IFIT Hamburg (Integrierte Teiletherapie) unter Dagmar Kumbier.



# Organisatorische Hinweise

## TAGUNGSHAUS:

Liborianum - Bildungs- und Tagungshaus  
des Erzbistums Paderborn

An den Kapuzinern 5-7, 33098 Paderborn

Telefon: 05251 121-3

E-Mail: [info@liborianum.de](mailto:info@liborianum.de)

Web: <http://www.liborianum.de>

Das Tagungshaus verfügt über ein barrierefreies Gästezimmer,  
alle Tagungsräume sind mit Rollstuhl erreichbar.

## TEILNAHMEBEITRAG (inkl. Verpflegung, ohne ÜN/F):

DAJEB-Mitglieder: **225,00 €**

Nichtmitglieder: **255,00 €**

## ÜBERNACHTUNG

Übernachtungen sind von den Teilnehmenden selbst zu buchen und werden nicht über die DAJEB abgerechnet.

Für die Teilnehmenden der Jahrestagung stehen in verschiedenen Hotels Zimmerkontingente zum Abruf bereit. Einzelheiten und die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie auf Seite 19.

## ANMELDUNG zur Jahrestagung:

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Das Anmeldeformular erreichen Sie über diesen [Anmeldelink](#) oder über unsere Homepage [www.dajeb.de](http://www.dajeb.de). Alternativ können Sie sich über den nebenstehenden QR-Code zur Jahrestagung anmelden.



## RECHNUNG UND ZAHLUNGSFRIST:

Sie erhalten innerhalb von 7 Tagen nach Eingang der Anmeldung eine Rechnung von der DAJEB. Die Zahlungsfrist beträgt 10 Tage ab Rechnungsdatum.

# Organisatorische Hinweise

## PLATZVERGABE:

Eine **unverbindliche** Platzreservierung in der gewünschten Arbeitsgruppe erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen bis zur maximalen Anzahl der Teilnehmenden. **Eine verbindliche Platzvergabe erfolgt nur bei Zahlung der Rechnung innerhalb der angegebenen Zahlungsfrist!**

## RÜCKTRITT:

Bei einem Rücktritt bis zum 18.01.2026 wird der Teilnahmebeitrag abzgl. einer Bearbeitungsgebühr von € 15,00 zurückerstattet. Bei einer späteren Stornierung werden keine Teilnahmebeiträge zurückerstattet. Ein\*e Ersatzteilnehmer\*in kann gegen eine Bearbeitungsgebühr von € 15,00 benannt werden. Rücktritte müssen schriftlich (per E-Mail genügt) an die DAJEB erklärt werden.

## NICHTTEILNAHME

Nimmt ein/e Teilnehmer\*in trotz erhaltener Platzzusage nicht an der Veranstaltung teil, ohne fristgerecht den Rücktritt erklärt zu haben, erfolgt keine Rückzahlung des Teilnahmebeitrags. Dies gilt auch, wenn die unterlassene Teilnahme auf Krankheit des/der Teilnehmenden oder auf höhere Gewalt zurückzuführen ist. Eine Fortbildungsbestätigung kann in diesen Fällen nicht ausgestellt werden.

## ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt voraus, dass Sie auf dem Online-Anmeldeformular unseren AGB zustimmen. Unsere AGB für Präsenzveranstaltungen können Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik Vertragsanlagen oder unter diesem [Link](#) einsehen.

## ORGANISATION und AUSKÜNFTE:

DAJEB e. V.  
Neumarkter Straße 84 c  
81673 München

Telefon: 089 4361091  
Telefax: 089 4311266  
[fortbildungen@dajeb.de](mailto:fortbildungen@dajeb.de)  
[www.dajeb.de](http://www.dajeb.de)

# Hotels

## HOTELS

Übernachtungen sind von den Teilnehmenden direkt im Tagungshaus oder einer anderen Unterkunft zu buchen und zu bezahlen.

In den folgenden Hotels wurden Zimmerkontingente zum Abruf reserviert (alle Preise Stand 10/2025). **Bitte beachten Sie vor der Buchung aber auch die tagesaktuellen Angebote auf der Website des jeweiligen Hotels.**

### **Liborianum** (Tagungshaus)

Einzelzimmer ohne Frühstück: € 100,-/Tag

DZ zur Einzelnutzung ohne Frühstück: € 120,-/ Tag

Frühstück: € 21,90 pro Tag

Buchungscode: Jahrestagung DAJEB

abrufbar **bis spätestens 02.02.2026**

unter Tel. 05251 121 3 oder [info@liborianum.de](mailto:info@liborianum.de)

### **Hotel Aspethera** (ca. 350 m entfernt)

EZ bzw. DZ zur Einzelnutzung inkl. Frühstück: € 97,-/Tag

Buchungscode: DEU190326

abrufbar **bis spätestens 28.01.2026**

unter Tel. 05251 28 88 100 oder [info@hotel-aspethera.de](mailto:info@hotel-aspethera.de)

### **Arthotel ANA Fleur** (ca. 400 m entfernt)

Einzelzimmer inkl. Frühstück: € 90,-/Tag

Doppelzimmer z. Einzelnutzung inkl. Frühstück: € 95,-/Tag

Reservierungsnummer: 24501

abrufbar **bis spätestens 19.02.2026**

unter Tel. 05251 18 89 910 oder [fleur@ana-hotels.com](mailto:fleur@ana-hotels.com)

*Zur Buchung ist die Hinterlegung einer gültigen Kreditkarte erforderlich.*

### **Ibis Hotel Paderborn City** (ca. 750 m entfernt)

Einzelzimmer inkl. Frühstück: € 85,-/Tag

Doppelzimmer inkl. Frühstück: € 110,-/Tag

Buchung **bis spätestens 05.02.2026**

über den Link [Buchung Ibis Paderborn City](#)

oder über den nebenstehenden QR-Code

